



## Rechnungsführung wird konsequent angewandt

Von Harry Schneider und Jochen Schneider

Die bulgarischen Kommunisten bereiten gemeinsam mit den Werktätigen überall im Lande mit viel Fleiß und großem Elan den XII. Parteitag vor. Sie setzen ihr ganzes Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Kraft ein, damit die Arbeitsproduktivität schnell wächst und die Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion rasch steigt. Als Gast unserer „Bruderzeitschrift „Partijen Shiwot“ konnten wir uns im Bezirk Smoljan davon überzeugen.

Stadt und Bezirk Smoljan im Süden des Landes bieten ein anschauliches Beispiel dafür, wie die bulgarischen Menschen hier im sozialistischen Wettbewerb große Leistungen vollbringen.

In einer faszinierenden Bergwelt bauen sie ihre neue Bezirksstadt auf, in deutlicher Anlehnung an schönste bulgarische architektonische Traditionen. Neben Blei-Zink-Gruben, die schon länger bestehen, wachsen Betriebe der Chemie, des Maschinenbaus und der Elektronik.

Jetzt, in Vorbereitung auf den XII. Parteitag, haben sich die Genossen dieses Bezirkes vorgenommen, noch effektiver als bisher zu wirtschaften. Sie konzentrieren sich deshalb, wie überall im Lande, darauf, komplex einen neuen Wirtschaftsmechanismus einzuführen. Eine wichtige Seite ist

dabei die tatsächliche Eigenwirtschaftung der Mittel, die wirtschaftliche Rechnungsführung. Ziel ist es, diese wirtschaftliche Rechnungsführung

in denen jeweils eine Partei-gruppe wirkt. Die Brigaden erhalten für den Monat folgende Normative: die Menge der zu produzierenden Erzeugnisse, den Umfang des Materials, das dafür verbraucht werden darf, die Anzahl der für diese Arbeit vorgesehenen Arbeitskräfte sowie die entsprechende Lohnsumme. Erfüllt die Brigade ihren Plan, bekommt sie den vollen Lohn. Erfüllt sie ihn durch eigene Schuld nicht, gibt es Abzüge. Schafft sie mehr, steigt der Lohn. Die leitenden Kader des Betriebes erhalten ebenfalls ihren vollen Monatslohn nur, wenn der Plan erfüllt ist.

Parteisekretär Genosse Stojadin Spassow sagte dazu: „Wir haben als Parteiorganisation deutlich gemerkt, wie durch die direkte Bindung der Entlohnung an die Leistung initiativreicher gearbeitet wird. Schon die Notwendigkeit zu genauer Vorgabe der Aufgaben schafft größere Ruhe und Sicherheit im betrieblichen Ablauf. Die Grundfonds werden besser ausgelastet. Die Brigaden wissen jetzt genau, was sie im Monat zu tun haben, sie teilen sich die Arbeit besser ein. Für die Parteiarbeit gibt es weniger Anlaß, sich mit Fragen der Administration zu befassen, dafür mehr Möglichkeiten, politischen Einfluß zu nehmen. So läßt sich zum Beispiel auf der Grundlage exakter Vorgaben

### Fakten über die BKP

Gegründet: Am 2. 8. 1891 als Sozialdemokratische Partei. Seit dem 27. 5. 1919 Bulgarische Kommunistische Partei (BKP).  
Letzter Parteitag: XI. Parteitag, 29. 3. - 2. 4. 1976

Mitglieder: 820000

Zentralkomitee: 154 Mitglieder, 1 121 Kandidaten

Politbüro: 14 Mitglieder, 5 Kandidaten

Sekretariat des ZK: 11 Sekretäre und 2 Mitglieder

Erster Sekretär des ZK: Todor Shiwkow

Tageszeitung: „Rabotnitschesko Delo“

Theoretisches Organ: „Nowo Wreme“

Bruderorgan der Zeitschrift „Neuer Weg“: „Partijen Shiwot“

so zu nutzen, daß mit ihr der subjektive Faktor, das Denken und Handeln der Menschen in zunehmendem Maße aktiviert wird. Um das zu erreichen, wurde in den Betrieben begonnen, eine neue Brigadeorganisation zu schaffen.

Im Werk für Kontaktelemente in Smoljan zum Beispiel arbeiten 400 Werktätige. Sie sind in fünf große Brigaden eingeteilt,